

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 21 (1935)
Heft: 22

Rubrik: Schulfunk

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

der ersten vier Schuljahre halten wir als die geeignete Grundlage diejenige der Baslerschrift.

3. Wir stehen ein für das stumpfe Schreibgerät.
4. Wir stehen ein für eine sorgfältige technische Bewegungsschulung.
5. Wir stehen ein für die Anbahnung der persönlichen Schrift auf der Oberstufe.
6. Wir anerkennen die Möglichkeit und Notwendigkeit getrennter Teilarbeit auf kantonalem Boden.
7. Wir verlangen eine ebenso gute Ausbildung der Lehrerschaft im Schreibfach wie in andern technischen Fächern: Zeichnen, Handarbeit usw.

Diese Resolution, die Kristallisierung jahrelanger praktischer Facharbeit, dürfte für die kommende Zusammenarbeit der Schweizer. Erziehungsdirektoren-Konferenz mit der WSS, zwecks Schaffung einer schweizerischen Einheitschrift, von grundlegender und wegleitender Bedeutung sein.

Appenzell.

P. Polykarp Schwitter.

Schulfunk

(Jeweils von 10.20 bis 10.50 Uhr)

20. November, Mittwoch, Bern: Kreuz und quer durch das Weltmeer. Der Schweizer Kapitän Fred Heintelmann erzählt von seinen Erlebnissen auf Ozeansegeln.
23. November, Samstag, Zürich: Lawinen! „Das sind die Gletscher, die des Nachts so donnern und uns die Schlaglawinen niedersenden.“ J. P. Lötcher, Tamins.
26. November, Dienstag, Basel: Rheinschiffahrt. Geschichtliche und wirtschaftliche Bedeutung der Rheinschiffahrt für die Schweiz. Von Jean Rich. Frey.
28. November, Donnerstag, Bern: Wach auf, du Handwerksgesell! Von Handwerksburschen, ihren Gebräuchen und Liedern. Von Fritz Moser.
Probesendungen für das 4. bis 6. Schuljahr:
22. November, Freitag, Bern: Wie ein armes, dummes Büblein ein grosser Erfinder wurde. Von Dr. F. Wartenweiler.
27. November, Mittwoch, Basel: Das Baselbiet. Hörbilder für das 6. Schuljahr. Von E. Grauwiller.

„Das sind die Gletscher, die des Nachts so donnern und uns die Schlaglawinen niedersenden . . .“

Eigene Erlebnisse mit Lawinen. (Schulfunk-Sendung vom 23. November 1935.)

Die Sendung vermeidet absichtlich jede Belehrung; sie wünscht nur persönliche Eindrücke, eigene Erlebnisse mit der Naturgewalt Lawine zu vermitteln. Nach der geographisch-realistischen Besprechung der Erscheinung im Heimatkunde-Unterricht geht unsere Darbietung als eine willkommene Ergänzung des Stoffes nach der mehr menschlichen Seite hin. Eine wertvolle Vorbereitung wird sich mit den folgenden Punkten befassen:

Geographische Begriffe: a) Gattungen von Lawinen (Staublawinen, Grund- oder Schlaglawinen, Eislawinen). b) Lawinenzüge, Abriss- oder Sammelgebiet, Sturzbahn, Kegel.

Typische Lawinengebiete: z. B. in Graubünden: Unterengadin, Davos, Prätigau, Pontresina, Bevers, Berninahäuser, Tamina-Kunkels, Oberalp, Safien, Scaletta, Flüela, Albula, Piz Urlaun.

Ursachen: Erdwärme, Feuchtigkeit, Entwaldung, Skifahrer, Wild, Wind.

Schutzmassnahmen: getrennte Sommer- und Winterstrassen (früher), Spalteck, Ebenhöch, Tunnels, Mauern, Terrassen; bester Schutz noch immer: der Wald (Bannbriefe!), Hilfe durch die öffentliche Hand (Arbeitsbeschaffungsprogramm), Abwanderung? Nein! „Und ob auch die Laue mein Hüttchen trifft und nieder es führt im donnernden Lauf — sobald wieder trocken die Alpentritt, bau' ich mir singend ein neues auf“ —

Nutzen: Schneebefreiung.

Chronik: z. B. 1518 tötet in Leukerbad eine Lawine 61 Menschen; 1609 in Davos 26; 1689 in Saas (Prätigau) 77; 1718 in Leukerbad 55; am 4. Febr. 1935 in St. Antönien 7 Menschen. 51 schadenbringende Lawinen kosteten in St. Antönien zwischen 1668 bis 1876 insgesamt 50 Menschen das Leben.

Literatur: Röder und Tschärner: Der Kanton Graubünden 1838. C. Schröter: Das St. Antöniental. Zürich 1895. J. Coaz: Die Lawinen in den Schweizeralpen. Bern 1881. F. W. Sprecher: Grundlawinenstudien. Jahrbuch SAC., Bd. 35, 37. Paulcke: Lawinen und Lawinenbildung, Vortrag 1935. E. Zimmermann: Luftdruck bei Lawinen. „Neue Zürcherzeitung“ 1935. Vgl. auch die beiden Lieder:

„I de Flüene isch mis Läbe . . .“. Zürcher Gesangbuch, Mittelstufe, S. 54.

„Là-haut sur la montagne“, von J. Bovet in „Unsere Schweizerlieder“. Lausanne.

Hinsichtlich der Illustrationen sei besonders hingewiesen auf die Lichtbilderserien über Lawinen, die uns im Pestalozzianum Zürich (Beckenhof) und in der Schweiz. Lichtbilderzentrale Bern (Helvetiaplatz) zur Verfügung stehen.

J. P. Lötcher.